Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 30 (1970)
Heft: 9

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte

Internationaler Erfahrungsaustausch 1971 der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Film- und Fernseherzieher

Dieser fand vom 2. bis 8. August in der Evangelischen Sozialakademie Schloss Friedewald (Westerwald, BRD) statt. Es nahmen daran gegen 50 Männer und Frauen, zum Teil mit ihren Familien, aus der Bundesrepublik, aus Italien, den Niederlanden, Oesterreich und der Schweiz teil. Die Teilnehmer — praktische Medienerzieher, Theologen, Pädagogen, Psychologen, Religionslehrer, Journalisten usw. sowie Vertreter von medienwissenschaftlichen Instituten und aus der katholischen, evangelischen und staatlichen Filmarbeit — hatten Gelegenheit, Thesen zu diskutieren und sich über Probleme der Entwicklung auf dem Gebiet der Bild-Ton-Medien auszusprechen, wobei immer wieder versucht wurde, zu praktischen Folgerungen zu gelangen. Gemäss dem Ziel der Tagung lag das Hauptgewicht vor allem auf dem Austausch von Informationen und Erfahrungen, weniger auf der Vertiefung der Themen und Probleme, die aber von den Mitgliedern in den einzelnen Ländern nach Möglichkeit gefördert werden soll.

Stichwortartig sei hier eine Auswahl der Themenkreise samt einigen knappen Erläuterungen aufgeführt:

Religionskritik im Film. Vorgeführt und diskutiert wurden «La voie lactée» von L. Buñuel und «La formula secreta» von R. Gomez (Mexiko). Die von P. Anselm Hertz, OP, anlässlich einer Tagung der Katholischen Akademie in Bayern formulierten Thesen dienten als Ausgangspunkt für die Diskussionen.

Manipulation durch Information. Die von Prof. F. Zöchbauer entwickelten «Gesichtspunkte für das Erkennen von Manipulationen» wurden, wie schon am Kaderkurs in Rickenbach (siehe Fb 9/70 S. 143), zur Diskussion gestellt. Es dürfte unumgänglich sein, die Medienerziehung möglichst bald durch eine eigentliche «Informations-Pädagogik» zu ergänzen.

Entwicklung der audiovisuellen Mittel. Neben einem Überblick über die neuesten Geräte-Entwicklungen (siehe Fb 8/70 oder «Schweizer Schule», Nr. 14—15/70) gab es auch eine praktische Vorführung einzelner Systeme. Im Hinblick auf diese technische Entwicklung wurden gesellschaftliche, pädagogische und bildungspolitische Aspekte erörtert: Tendenz zur Privatisierung der Unterhaltung; die Bild-Ton-Kassette kommt den unterschiedlichen Interessen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen entgegen; die Kassetten-Programme einer künftigen «Lust»-Elektronik werden sich vor allem an jene richten, die über viel Freizeit verfügen (Mittelschicht); Bildung wird zu einem Status- und Berufssymbol; Gefahr der Privilegierung der Bildung: nur relativ wenige Leute können sich die teuren Apparate leisten; Geschäft mit der Bildung: Konzentration auf Mammutkonzerne, dadurch erhöhte Gefahr der Manipulation und Steuerung.
Forderungen: Einbezug der neuen Möglichkeiten in die Medienerziehung; Ausbildung von Pädagogen usw. für die Produktion guter Programme; Berücksichtigung der Gegebenheiten durch die Architekten beim Bau von Schulhäusern, Bildungsheimen, Pfarreizentren usw.; Abschaffung des Schulfernsehens (sollte nur noch über bildungsrelevante aktuelle Ereignisse berichten); rechtzeitige Nutzung der neuen Möglichkeiten auch im kirchlichen Bereich, was eine entsprechende Ausbildung geeigneter Leute voraussetzt.

Film-Bild-Gottesdienste. Berichtet wurde über zwei erfolgreiche Experimente in Linz und Wien. Es ist beabsichtigt, einen Materialsatz «Film-Bild-Gottesdienst» zu erarbeiten, um weitere Versuche in dieser Richtung anzuregen und zu ermutigen, damit von unten her möglichst viele praktische Erfahrungen gesammelt werden können.

Kurs- und Lehrplanmodelle. Prof. Zöchbauer stellte das Programm eines in Gauting/München durchgeführten Lehrganges der «Medienpädagogik an Fach- und Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik» vor; Dr. G. Vogg den Entwurf eines kombinierten Modells zum Einbau der Medienpädagogik in den Unterricht an sozialpädagogischen Fachschulen (erarbeitet aufgrund der Lehrpläne Nordrhein-Westfalens). Aus Holland wurde das Programm für ein zweiwöchiges Training in pastoraler und massenkommunikativer Sensibilität vorgelegt, an dem Geistliche (vom Studenten der Pastoraltheologie bis zum Bischof), Funktionäre der katholischen Rundfunk- und Fernsehanstalt sowie Dozenten der Katholischen Theologischen Hochschule Amsterdam teilnehmen werden. Diese drei Programme sowie das Modell eines einwöchigen Seminars «Filmemachen» der österreichischen Gesellschaft Christ und Film liegen vervielfältigt vor.

Neues Kurzfilmschaffen. Über dreissig west- und osteuropäische Kurzfilme der letzten Jahre wurden vorgeführt, von denen sich die meisten hervorragend für einen Einsatz in der Jugend- und/oder Erwachsenenbildung eignen. Es werden Anstrengungen unternommen, um einige davon auch in die Schweiz zu bringen.
Kurzfilme von Urs und Ed. Sommer aus Schwäbisch-Gmünd, von denen Werke auch an den Solothurner Filmtagen 1971 zur Aufführung gelangen sollen, ermöglichten die Konfrontation mit dem neuesten «Underground»-Filmschaffen. Die eine hedonosozialistische Weltanschauung propagierenden Filmschaffenden stellten sich einer eingehenden und interessanten Diskussion.

Literatur-Übersicht. Dr. G. Vogg griff bei seinem Bericht über neue Literatur zur Medienerziehung besonders die Aspekte «Manipulation — Information» und «Politische Bildung» heraus. Seine erweiterte Übersicht wird im Herbst bei der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, erscheinen.

Der in seiner Art in Europa wohl einzigartige Erfahrungsaustausch bot auch Möglichkeiten zu fruchtbarer Kontaktnahme unter den Teilnehmern. So haben Gespräche ergeben, dass zurzeit eine Prüfung der kirchlichen Medienpublizistik im deutschsprachigen Raum vordringlich erscheint. Es wurde der Vorschlag gemacht, am Seminar der deutschsprachigen katholischen Filmkommissionen, das vom 4. bis 7. April in Rickenbach/SZ stattfinden wird, seien folgende Aufgaben in Angriff zu nehmen:
Bestandesaufnahme, Wirksamkeit und Effektivität der kirchlichen Medienkritik;
Möglichkeiten übernationaler Zusammenarbeit und Koordination, zum Beispiel Schaffung einer deutschsprachigen repräsentativen katholisch/christlichen Medienzeitschrift; bessere Zusammenarbeit auf einzelnen Gebieten wie etwa Filmbesprechungen, Arbeitsunterlagen für den Einsatz von Kurzfilmen im Religionsunterricht und in der Jugend- und Erwachsenenbildung, Besprechung der Filme im Fernsehen usw.

ul.

Hinweis auf die AJF-Beilage

Dieser Nummer ist ein Programm samt Anmeldekarte für die diesjährigen Film-Visionierungs-Weekends der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF) beigelegt, die wir der Beachtung unserer Leser empfehlen. Die Abonnenten des «Filmberaters» geniessen bei diesen Veranstaltungen die gleichen Ermässigungen wie die AJF-Mitglieder: Fr. 10.— statt Fr. 20.—.

Kurs der Treatment-Wettbewerbs-Gewinner 1970

Das unausgesprochene Motto des diesjährigen Filmkurses für die neun Besten des Treatment-Wettbewerbes 1970 (siehe Fb 6/70) könnte lauten: Do it yourself. Der von der Gesellschaft Christlicher Film veranstaltete Kurs fand im Akademikerhaus Zürich statt und dauerte vom 6. bis 11. Juli. Dem Leiter, Wolfgang Suttner, ging es in erster Linie darum, mit den neun Preisträgern den gesamten Arbeitsprozess bei der Entstehung eines Filmes durchzuexerzieren: «Statt vieler Worte über modernes Filmemachen, wollten wir in der Praxis den Weg von der Idee zum fertigen Film, besser zur fertigen Filmsequenz, gehen.»
Natürlich konnte dieses Vorhaben nur deshalb so intensiv durchgeführt werden, weil die Teilnehmer ein gewisses Gespür für Teamarbeit mitbrachten und weil das Filmmateriel sowie die Produktionsmittel (16-mm-Kameras, Schneidetisch, Projektor, Videorecorder mit Kamera usw.) von der Gesellschaft Christlicher Film zur Verfügung gestellt wurden.
Wie das bereits erwähnte Motto «Zuerst die Praxis!» während der Arbeitswoche verwirklicht wurde, sollen die protokollarischen Aufzeichnungen einer Teilnehmerin verdeutlichen:
Gleich nach der Ankunft im Akademikerhaus erhalten wir neun Gewinner des Treatmentwettbewerbs den Auftrag, gruppenweise eine Collage mit dem Thema «Sommer 70» zu erarbeiten. Jede Gruppe erhält das gleiche Bildmaterial: je eine Nummer der neuesten Ausgaben «Life» und «Epoca». Diese Arbeit soll uns ein wenig auf das Schneiden des Films vorbereiten; tatsächlich können wir beim Betrachten der vier Resultate feststellen, wie sehr es auf den Zusammenhang ankommt, in den man ein Bild stellt... Während der Mittagspause erklärt uns Herr Steinmann (Bolexverkauf, Zürich) die 16-mm-Kamera... Wir treffen uns am Abend noch einmal, um das Drehprogramm für den nächsten Tag festzulegen: Wir erfinden eine kurze Story um eine Wespe, die auf dem Zürcher Centralplatz Verkehr, Passanten und vor allem unseren Hauptdarsteller durcheinanderbringen soll; schliesslich verteilen wir die zu drehenden Sequenzen auf die Arbeitsgruppen. Am Dienstag drehen wir den ganzen Tag in vier Gruppen mit vier Kameras. Praxis und Theorie lösen sich ab, bis wir mit der Kamera einigermassen umgehen können.
Da der Mittwoch für unsere praktische Übungsarbeit ein Wartetag ist — die Filme werden entwickelt —, haben wir Zeit, uns intensiv mit der Besprechung unserer beim Wettbewerb prämiierten Treatments zu befassen. Ausserdem betrachten wir am Nachmittag den Film «Meier», der von Teilnehmern des Treatment-Kurses 1968 gedreht wurde; eine rege Diskussion mit einigen der Autoren schliesst sich an... Donnerstag: Unsere Filmaufnahmen sind entwickelt. Nach einer ersten Projektion beginnt eine Gruppe sofort im Studio Wilfriedstrasse 15 mit den Schnittarbeiten. Die anderen fertigen den Ton an, der bei dieser Story doch eine ziemliche Bedeutung hat. In einer Arbeitspause am Nachmittag schauen wir uns den Film «Gabi» von Marco Hüttenmoser an und diskutieren mit ihm darüber. Nachher setzen wir in Arbeitsgruppen die Schneidearbeit — bis tief in die Nacht hinein — fort.
Am Freitag, unserem vorletzten Kurstag, beziehen wir mit dem Videoaufzeichnungsgerät und der Fernsehkamera neue Elemente in unsere Übungsarbeit ein: Zunächst übertragen wir einfach unsere in 16 mm hergestellte Bildfolge «Die Wespe: ein filmischer Versuch» auf das Video-Magnetband, dann wird der bereits vorbereitete Ton «zugespielt» und laufend verbessert — dank der Löschmöglichkeit mit dem Videorecorder —, und schliesslich integrieren wir auch die Collagen vom ersten Tag in unser «Gesamtkunstwerk», indem wir sie für die Titel benützen. Am Samstag können wir unser «Wochenwerk» — eine Kombination von Film- und Fernsehaufnahmen — bewundern: Es kommt eine gewisse Feierstimmung auf, und da die meisten von uns meinen, es wäre schade, die im Kurs gewonnenen Erfahrungen wieder «verschimmeln» zu lassen, beschliessen wir, eine weitere gemeinsame Arbeit zu versuchen.

th. — ws.

Filmberater Kurzbesprechungen

30. Jahrgang **Nr. 9 September 1970**
Ständige Beilage der Monatszeitschrift «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich (Telefon 051 / 32 02 08). Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. — Unveränderter Nachdruck nur mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

L'altra faccia del peccato (Die andere Seite der Sünde) 70/265

Produktion: Devon Film; Verleih: Neue Interna; Regie: Marcello Avallone, 1969; Buch: G. Ciaccio u. a.; Kamera: A. G. Borghesi; Musik: P. De Luca.

Nach dem Rezept der «Mondo»-Filme zusammengebastelter Streifen, der afrikanische Pubertätsriten und europäische Auswüchse, vor allem auf sexuellem Gebiet, in den gleichen Tiegel wirft. Der albern-überhebliche Kommentar und die Voyeurmentalität lassen vom Besuch abraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

«Filmberater Kurzbesprechung» Die andere Seite der Sünde

A man called horse (Nackt wie ein Pferd) 70/266

Produktion: Sandy Howard; Verleih: Columbus; Regie: Elliot Silverstein, 1969; Buch: J. De Witt, nach einer Geschichte von D. M. Johnson; Kamera: R. Hauser; Musik: L. Rosenmann; Darsteller: R. Harris, Dame J. Anderson, C. Tsopei und andere.

Ein 1825 in die Gefangenschaft der Siouxindianer geratener englischer Lord wird gezwungen, Leben und Kämpfe des Stammes zu teilen. Breit angelegtes und thematisch ungewöhnliches Wildwestepos, in dem allerdings die dokumentarische Schilderung indianischen Brauchtums auf fragwürdige Weise mit bloss filmisch-spektakulären Elementen vermischt wird. → **Fb 9/70**

III. Für Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung» Nackt wie ein Pferd

The April fools (Die schönsten Dinge geschehen nachts) 70/267

Produktion: Jalem; Verleih: Columbus; Regie: Stuart Rosenberg, 1969; Buch: H. Dressner; Kamera: M. Hugo; Musik: M. Hamlisch; Darsteller: J. Lemmon, C. Deneuve, P. Lawford, Ch. Boyer, M. Loy, J. Weston u. a.

Neu beförderter Angestellter eines New Yorker Grossunternehmens lernt auf einer Party seines Chefs (ohne es zu wissen) dessen Frau kennen. Die beiden entfliehen miteinander der geschäftstüchtigen, aber oberflächlichen und gefühlsarmen Welt nach Paris. Geistvolle Spritzer, schauspielerische Leistungen und bisweilen chaplineske Tragik heben den Film streckenweise über das Niveau blosser Unterhaltung.

III. Für Erwachsene

«Filmberater Kurzbesprechung» Die schönsten Dinge geschehen nachts

Le champignon (Wer hat Linda Benson umgebracht?) 70/268

Produktion: Méditerrannée Cin., G. I. Rom, Soc. d'Expl. du Spectacle; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Marc Simenon, 1970; Buch: A. Boudard, M. Simenon; Kamera: M. Combes; Darsteller: M. Demongeot, J.-C. Bouillon, A. Valli u. a.

Für den Mord an einer Amateur-Malerin, die sich durch eine aus Pilzen gewonnene Droge zu schöpferischer Arbeit inspirieren lässt, kommen zwei Täter in Frage, deren Motive sich glaubhaft begründen lassen. Psychologisierender Kriminalfilm mit einigen gewandten gestalterischen Ansätzen — aber mehr nicht.

III. Für Erwachsene

Wer hat Linda Benson umgebracht?

Colorado Charlie 70/269

Produktion: European Films; Verleih: Victor; Regie: Robert Johnson, 1965; Buch: N. Stresa; Kamera: E. Affronti; Musik: G. Angelo; Darsteller: J. Berthier, B. Hudson, A. Ray, L. Chavarro, A. Rice, A. Ross u. a.

Sheriff heiratet die Witwe eines Erschossenen, die fernab von Gewalt leben will. Sie veranlasst ihn, unbewaffnet vor den Banditen zu fliehen, gibt dem wehrlos Angegriffenen aber schliesslich doch den Colt. Der Versuch, in dieser Wildwestgeschichte das Problem der Gewaltlosigkeit menschlich zu vertiefen, vermag nicht ganz zu überzeugen.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Le corps de Diane 70/270

Produktion: Renn, Carla, Studio Barrandov; Verleih: DFG; Regie: Jean-Louis Richard, 1969; Buch: J. L. Richard u. a., nach einem Roman von F. Nourissier; Kamera: M. Ondricek; Musik: A. Duhamel; Darsteller: J. Moreau, Ch. Denner, E. Wiener, J. Latour u. a.

Nach der Heirat eines Pariser Architekten mit einer Bühnenbildnerin treiben die lesbischen und lügnerischen Neigungen der Frau den krankhaft eifersüchtigen Mann zum verzweifelten Plan, sie beide umzubringen. Mit steifer Gepflegtheit und schlecht geführten Darstellern inszenierte Romanverfilmung, die weder die Verwirrung der Gefühle noch die beabsichtigten Parallelen zu Heinrich von Kleists Leben und Werk glaubwürdig machen kann.

III—IV. Für reife Erwachsene

Crossplot (Tödlicher Salut) 70/271

Produktion: Tribune Prod.; Verleih: Unartisco; Regie: Alvin Rakoff, 1969; Buch: L. Vance; Kamera: B. J. Stafford; Musik: St. Black; Darsteller: R. Moore, C. Lange, M. Hyer u. a.

Junger Londoner Werbemanager gerät durch ein ungarisches Fotomodell an eine politische Gangsterorganisation und verhindert deren Attentat auf einen farbigen Staatsmann. Anspruchslos unterhaltender englischer Krimi, der fehlende Spannung und Logik durch humoristische Einlagen zu ersetzen sucht.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche.

Tödlicher Salut

Due croci a Danger Pass (Zwei Kreuze am Danger Pass) 70/272

Produktion: Unit. Pict., Copercines; Verleih: Domino; Regie: Rafael Romero Marchent, 1970; Buch: E. Battaglia, E. Brochero; Kamera: S. Martinelli; Musik: F. De Masi; Darsteller: P. Martell, A. Freeman, N. Cardinali, L. Gaspar u. a.

Ein von Quäkern aufgezogener Bursche rächt die Ermordung seiner Eltern und verliert dabei auch noch seine Schwester. Dass Rache nur weitere Bluttaten zeugt, ist die wenig überzeugend vertretene Moral dieses italienischen Serien-Westerns.

III. Für Erwachsene

Zwei Kreuze am Danger Pass

L'étalon (Jede Stute braucht die Rute) 70/273

Produktion: Balzac, GEF, CCFC; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Jean-Pierre Mocky, 1969; Buch: A. Moury; Musik: F. de Roubaix; Darsteller: Bourvil, M. Lonsdale, F. Blanche, J. Legras u. a.

Ein Tierarzt richtet für liebeshungrige, unbefriedigte Ehefrauen ein staatlich finanziertes Bordell mit ausgewählten Männern ein. Die recht vulgäre Unterhaltung mit ihrer plumpen, sich stets wiederholenden Direktheit wird weder durch satirische Ansätze noch durch sonst gewiegte Schauspieler verbessert.

IV. Mit Reserven

Jede Stute braucht die Rute

The Forbin Project (Colossus, das Stahlgehirn) 70/274

Produktion und Verleih: Universal; Regie: Joseph Sargent, 1970; Buch: J. Bridges, nach dem Roman «Colossus» von D. F. Jones; Kamera: G. Polito; Musik: St. Wilson; Darsteller: E. Braeden, S. Clark, G. Pinsent u. a.

Ein zur Verteidigung der USA konstruiertes gigantisches Elektronengehirn entwickelt eigene Initiativen und unterwirft die ganze Menschheit seinen Forderungen. Vom Thema her interessanter utopischer Streifen, mit beträchtlichem technischem Aufwand routiniert inszeniert, indes nicht frei von Klischees, besonders im politischen Bereich.

II. Für alle

Colossus, das Stahlgehirn

Flesh 70/275

Produktion: Factory Films Andy Warhol; Verleih: Rex; Regie, Buch und Kamera: Paul Morrissey, 1968; Darsteller: J. Dalessandro, G. Smith, P. Darbanville, J. Christian, M. Bradell, G. Miller, C. Darling, J. Curtis, L. Waldon.

Ein Tag aus dem Leben eines jungen Mannes, der in New York als Strichjunge Geld für Frau und Kind beschafft. Erste in den kommerziellen europäischen Verleih gelangte und allzu hochgespielte Untergrund-Produktion Andy Warhols. Scheinbare formale Mängel werden als bewusstes Stilelement eines sachlich-kühlen Berichts über eine Lebenshaltung eingesetzt, die als Gegenbild zur bestehenden Gesellschaft verstanden wird und keine sexuellen Tabus mehr kennt. Das Fehlen sittlichen Bewusstseins bedingt Reserven. → **Fb 9/70**

IV. Mit Reserven

Les gros malins (Die Oberschlauen) 70/276

Produktion: CFF; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Raymond le Boursier, 1968; Musik: J. Metehen; Darsteller: F. Blanche, M. Galabru, H. Tisot, J. Santi u. a.

Ein aufs Wetten versessener Metzger erfährt jeweils im Traum die Ergebnisse der Pferderennen im voraus — dank einer Schlafpille, um deren Besitz eine turbulente Jagd in Gang kommt. Französischer Schwank nicht gerade der subtilsten Art, doch mit vielen Gags anspruchslos unterhaltend.

II. Für alle

Die Oberschlauen

How sweet it is (Der türkisfarbene Bikini) 70/277

Produktion: National General; Verleih: Columbus; Regie: Jerry Paris, 1968; Buch: G. Marshall, nach einem Roman von M. Resnik; Kamera: L. Ballard; Musik: P. Williams; Darsteller: D. Reynolds, J. Garner, M. Ronet, Th. Thomas u. a.

Die hübsche Gattin eines amerikanischen Reporters auf Europatrip lässt sich von einem französischen Playboy beeindrucken. Routinierte Hollywood-Komödie, in deren Verlauf die heiteren Einfälle immer spärlicher werden und lautstarker Klamauk überhand nimmt.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Der türkisfarbene Bikini

The immortal story (Stunde der Wahrheit) 70/278

Produktion: Albina-Films, O.R.T.F.; Verleih: Monopol-Film; Regie: Orson Welles, 1967; Buch: O. Welles, nach einer Erzählung von T. Blixen; Kamera: W. Kurant; Musik: E. Satie; Darsteller: O. Welles, J. Moreau, R. Coggio, N. Eshley.

Ein greiser, steinreicher Kaufmann will mittels Geld und Macht eine alte Seemannslegende Wirklichkeit werden lassen, doch erweist sich der Legenden-Mythos stärker als seine Vermessenheit. Orson Welles' knapp einstündiges Werk ist eine formal beeindruckende und poetisch verdichtete Meditation über Realität und Fiktion, verlorene Vergangenheit und unerfüllt gebliebene Träume. Sehenswert. → **Fb 9/70**

III. Für Erwachsene ✱

Stunde der Wahrheit

Jeff (Jagd auf Jeff) 70/279

Produktion: Adel, CECF, PIC; Verleih: WB; Regie: Jean Herman, 1969; Buch: A. G. Brunelin, J. Cau; Kamera: J. J. Tarbes; Musik: F. de Roubaix; Darsteller: A. Delon, M. Darc, G. Rouquier, N. Nerval, R. Lombard u. a.

Nach erfolgreichem Diamantenraub bringen sich Ganoven auf der Jagd nach ihrem mit der Beute verschwundenen Chef gegenseitig um. Formal streckenweise gelungener Gangsterfilm um Gaunerehre, Freundschaft und Verrat. Kritisch anzumerken sind vor allem Dialogschwächen und die romantisch-sentimentale Verbrämung des verbrecherischen Treibens.

III. Für Erwachsene

Jagd auf Jeff

Kärlekens sprak (Variationen der Liebe) 70/280

Produktion: Swedish Film Prod. Investment AB; Verleih: Victor; Regie und Buch: Torgny Wickman, 1969; Musik: M. Olsson; Mitwirkende Wissenschaftler: Dr. Inge und Dr. Sten Hegeler, Professor Dr. Sture Cullhed, Dr. Maj-Britt Bergström-Wallan.

Ein Sexforscher-Ehepaar, eine Psychologin und ein Gynäkologe lassen ihre phrasenhafte Plauderei am Kaminfeuer über verschiedenste Gebiete der Sexualität durch «lebende Bilder» illustrieren. Der überaus langatmige und thematisch überfrachtete Streifen bietet in teils verharmlosender, teils krassdirekter Darstellung eine fragwürdige und einseitig dem Lustprinzip huldigende Aufklärung. Abzuraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Variationen der Liebe

Komm' mit, ich zeig dir was 70/281

Produktion: Terra; Verleih: Rex; Regie: Rolf Thiele, 1969; Buch: J. Fernau; Kamera: W. Wirth; Musik: B. Kompka; Darsteller: V. Relin, T. Gruber, A. Rau, J. Holt, J. Draeger, T. von Berlepsch u. a.

In sieben Episoden — von der Römerzeit bis zum Abzug der Russen nach dem Zweiten Weltkrieg — wird gezeigt, wie die Wiener Maderln, genannt «Mizzis», durch den Einsatz ihres Körpers allen Situationen gewachsen sind. Peinlichplumpes Machwerk, das durch den Missbrauch historischer Personen und Gegebenheiten ärgerlich wirkt.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

The lawyer (Ein Arzt als Mörder) 70/282

Produktion: Paramount/Furie; Verleih: Star; Regie: Sidney J. Furie, 1968; Buch: H. Buchman, S. Furie; Kamera: R. Boolsey; Musik: M. Dodds; Darsteller: B. Newman, H. Gould, P. Muldaur, R. Colbert u. a.

Amerikanischer Junganwalt kämpft hartnäckig um den Freispruch eines Arztes, dem man aufgrund von Indizien die Ermordung seiner Frau zur Last legt. Hinweise auf die Gefahren öffentlicher Beeinflussung von Geschworenen und auf die Bedeutung strafprozessualer Grundsätze wirken engagiert — im übrigen ist der Film auf Spannung hin angelegt und im Ton oft komödienhaft. Insgesamt eine wenig homogene Mischung → **Fb 9/70**

III. Für Erwachsene

Ein Arzt als Mörder

Love in our time (Liebespraxis in unserer Zeit) 70/283

Produktion: Tiger British Film; Verleih: Cinévox; Regie und Buch: Elkan Allan's, 1968; Kamera: W. Brayne

Acht junge Paare erzählen und spielen ihre eigenen sexuellen Erlebnisse vor, ausser und in der Ehe. Ein dümmlicher Kommentar verbindet die «Erfahrungsberichte». Inhaltlich und formal auch für nur halbwegs Kritische unzumutbar. Abzuraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Liebespraxis in unserer Zeit

Matchless (Unvergleichlich) 70/284

Produktion: E. Donati, L. Carpentieri; Verleih: Unartisco; Regie: Alberto Lattuada, 1966; Buch: D. Craig, A. Lattuada u. a.; Kamera: S. D'Eva; Musik: E. Morricone u. a.; Darsteller: P. O'Neal, I. Fürstenberg, D. Pleasence, L. Jordan und andere.

Amerikanischer Journalist gelangt in den Besitz eines kurze Zeit unsichtbar machenden Ringes und wird gezwungen, als US-Agent einen den Weltfrieden bedrohenden Industriellen zu jagen. Alberto Lattuadas verworrene Mischung aus Agentenmärchen, Parodie und Klischees liegt nur wenig über dem Durchschnitt mancher ähnlicher Streifen.

III. Für Erwachsene

Unvergleichlich

The Mickey-Mouse Anniversary Show (Walt Disneys grosse Micky-Maus-Show) 70/285

Produktion: Walt Disney; Verleih: Parkfilm

Zu einem Geburtstagsstrauss gebüschelte Ausschnitte aus einem guten Dutzend Mickey-Maus-Filmen seit 1928. Auffallend die verfremdenden Gags und der grössere Einfallsreichtum der früheren Streifen. Die Verbindungstexte zu diesem heiteren und sehenswerten Abriss zu vierzig Jahren Trickfilmgeschichte werden teilweise von Walt Disney selbst gesprochen.

II. Für alle ✱

Walt Disneys grosse Micky-Maus-Show

The Molly Maguires (Verflucht bis zum Jüngsten Tag) 70/286

Produktion und Regie: Martin Ritt, 1970; Verleih: Star; Buch: W. Bernstein; Kamera: J. Wong Howe; Musik: Ch. Strouse; Darsteller: S. Connery, R. Harris, S. Eggar, F. Finlay u. a.

1876 gelingt es einem Detektiv in Pennsylvanien, sich in eine Geheimorganisation, die um bessere Arbeitsbedingungen für eingewanderte irische Bergleute kämpft, aufnehmen zu lassen. Er sucht mit zweifelhaften Methoden für die Herstellung von Ruhe und Ordnung zu sorgen. Trotz gesellschaftskritischer Hintergründigkeit bleibt der gekonnt-konventionell gemachte Film psychologisch undifferenziert. → **Fb 9/70**

III. Für Erwachsene

Verflucht bis zum Jüngsten Tag

Porno Baby 70/287

Produktion: Urania Frank, 1969; Verleih: Elite; Regie: Wolfgang Frank, 1969; Buch: G. von Almassy; Kamera: A. Demmer; Musik: W. Baumgartner; Darsteller: R. Larsen, C. Tinney, M. Maien, E. Huber, H. Richter u. a.

Ehepaare laden «gleichgesinnte» Ehepaare zu sich nach Hause ein, um Sex-Orgien zu feiern. Weder die einschreitende Polizei noch der «wissenschaftliche» Psychotherapeut vermögen den sehr eindeutigen Trend dieses Produktes zu tarnen. Langweilige Busen- und Popo-Show, die sich schon vom Formalen her disqualifiziert.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Il prezzo del potere (In Dallas lauert der Tod) 70/288

Produktion: Patry Film; Verleih: Sadfi; Regie: Tonino Valeri, 1969; Buch: M. Patrizi; Kamera: St. Massi; Musik: L. E. Bacalov; Darsteller: V. Johnson, W. Vanders, G. Gemma, J. Suarez, R. Saunders, F. Rey u. a.

Junger Pistolenheld bekämpft Politiker und Gangster, die in Dallas ein Attentat auf einen amerikanischen Präsidenten verüben. Etwas sorgfältiger als üblich gestalteter Italo-Western, der mit seinen oberflächlichen Parallelen zum Kennedy-Attentat zwiespältig wirkt.

III. Für Erwachsene

In Dallas lauert der Tod

Quel maledetto ponte sull'Elba (Brückenkopf zur Hölle) 70/289

Produktion: Leone, Daiano Atlantida; Verleih: Stamm; Regie: Leon Klimowsky, 1969; Buch: A. Bolzoni, A. Fos; Kamera: M. Pacheco; Musik: M. Lacerenza; Darsteller: T. Hunter, E. Walner, H. Ross, R. Yanni u. a.

Amerikanischer Fallschirmjäger erhält den Auftrag, mit fünf Mann eine im Zweiten Weltkrieg von den Nazis stark bewachte Elbe-Brücke zu sprengen. Italienischer Kriegsfilm, der neben den üblichen Grausamkeiten und dem klischeehaften Freund-Feind-Schema Ansätze zeigt, die Frage nach der Absurdität des Krieges aufzuwerfen.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Brückenkopf zur Hölle

La Sfinge d'oro (Die goldene Sphinx) 70/290

Produktion: Italian Internat., Picasa; Verleih: Pandora; Regie: Luigi Scattini, 1967; Buch: R. S. Campoy, J. C. Gil u. a.; Kamera: F. M. Miron; Musik: R. Pregadio; Darsteller: A. Ekberg, R. Taylor, G. Serra, J. Stuart u. a.

Gangster suchen einen Archäologieprofessor an der Entdeckung eines Pharaonengrabes in der Nubischen Wüste zu hindern, aber ein gewandter Polizeiagent besiegt sowohl die Verbrecher als auch das Herz der Professoren-Nichte. Streckenweise spannungsarmer Abenteuerfilm voll Unwahrscheinlichkeiten, doch mit einigen guten Aufnahmen ägyptischer Landschaften und Kulturstätten.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Die goldene Sphinx

Les teenagers (Verbotene Jugend) 70/291

Produktion: Ulysse, Summa Cin.; Verleih: Compt. Cin.; Regie und Buch: Pierre Roustang, 1968; Kamera: J. Elissalde u. a.; Musik: F. de Roubaix; Darsteller: J. Elissalde, T. Fosberg, J. Lang, P. Levent u. a.

Willkürlich aneinandergereihte Bildfolgen aus verschiedenen Ländern sollen das rebellische Verhalten Jugendlicher des Jahres 1967 gegenüber Tradition und Konvention dokumentieren. Die oberflächliche und teilweise spekulative Sensationshascherei liefert jedoch nur ein wertloses Zerrbild dieser Jugend.

III—IV. Für reife Erwachsene

Verbotene Jugend

Un uomo, un cavallo, una pistola (Der Geisterreiter aus der Sierra) 70/292

Produktion: Primex, Juventus; Verleih: Monopol; Regie: Vance Lewis, 1967; Buch: J. Mang; Kamera: M. Masciocchi; Musik: St. Cipriani; Darsteller: T. Anthony, D. Vargas, E. Manni, R. Baldassare, M. Berti u. a.

Ein fremder Pistolenschütze jagt an der mexikanischen Grenze Banditen eine geraubte Postkutsche ab, die unter der Holzverschalung aus purem Gold besteht. Banaler und langweiliger Italo-Western mit brutalen Prügeleien.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Der Geisterreiter aus der Sierra

VIP — mio fratello Superuomo (VIP — mein Bruder Supermann) 70/293

Produktion und Regie: Bruno Bozzetto, 1968; Verleih: Rialto; Buch: B. Bozzetto, A. Giovannini, G. Manuli; Animation und Trick: L. Marzetti, F. Martelli, G. Laganà, R. Vitali; Musik: F. Gori.

Abendfüllender Zeichentrickfilm, dessen Fantasiegeschichte vom unüberwindlichen Supermann und seinem kleinen Bruder gute Unterhaltung bietet. Parodistisch werden Comic-strips, Science-fiction und Agentenfilm auf den Arm genommen, wobei Autor Bruno Bozzetto und sein Team einen distanzierenden und oft poetisch-humorvollen Stil pflegen. Sehenswert.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

VIP — mein Bruder Supermann

Young Billy young (Der gnadenlose Rächer) 70/294

Produktion: Talbot-Youngstein Prod.; Verleih: Unartisco; Regie: Burt Kennedy, 1969; Buch: B. Kennedy, nach einem Roman von W. Henry; Kamera: H. Stradling; Musik: S. Manne; Darsteller: R. Mitchum, A. Dickinson, R. Walker u. a.

Der Auftrag, in Lordsburg Recht und Ordnung wieder herzustellen, bietet einem alternden Marshal Gelegenheit, die Ermordung seines Sohnes zu rächen und einen hitzköpfigen Burschen zu seinem Nachfolger zu erziehen. Unterhaltender amerikanischer Western, doch formal und darstellerisch bloss routiniert und mit uneinheitlichem Drehbuch.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Der gnadenlose Rächer

Zorro il dominatore (Zorro mit der schwarzen Maske) 70/295

Produktion: Duca, Hispamer; Verleih: Europa; Regie: José Luis Merino, 1970; Buch: E. Gicca, M. C. Marinez Roman; Kamera: E. Di Cola; Musik: C. Gori; Darsteller: Ch. Quiney, M. P. Conte, J. Cortes, P. Simeoli u. a.

Machtgieriger Oberst will hinterhältlerisch den Gouverneur ersetzen und sein Töchterlein erobern. Daran hindert ihn als degenklirrender Gerechtigkeitsverteidiger Zorros Sohn. Unterhaltung ohne jede Ansprüche.

II. Für alle

Zorro mit der schwarzen Maske